



Solarbauerntagung

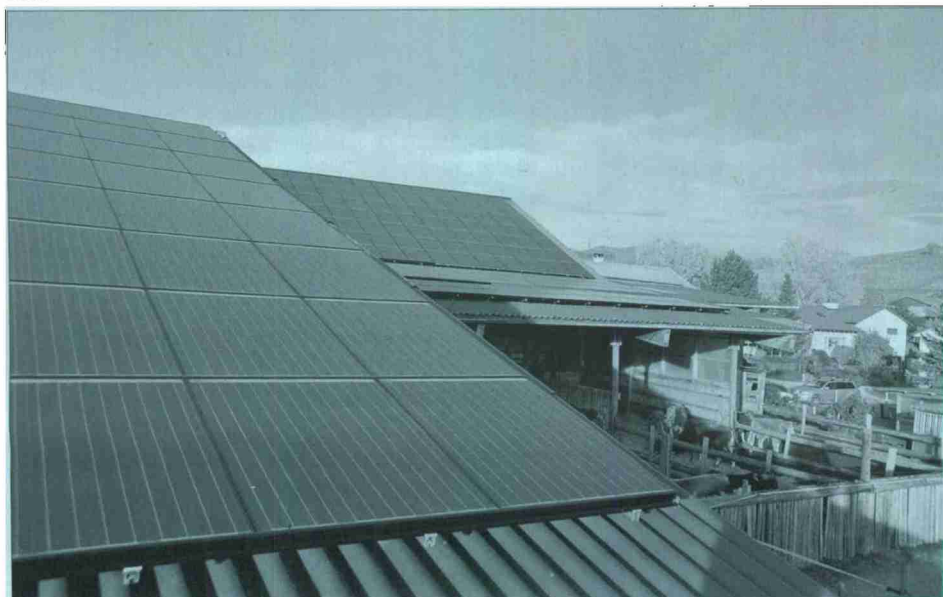
Vom Land- zum Energiewirt

Rund 130 Interessierte besuchten den Hof von Hansruedi Graf, Landwirt, Investor und Gemeindepräsident in Oberhallau SH. Bei seinen landwirtschaftlichen Bauten wurde auf Südausrichtung geachtet.

Max Meyer, Projektleiter «Solarbauern» konnte rund 130 Interessierte aus der Ostschweiz zur Solarbauerntagung begrüßen. Hansruedi Graf, Investor und Gemeindepräsident, hat bei seinen landwirtschaftlichen Bauten auf «Südausrichtung» geachtet. Mit Inkrafttreten der Förderung von Photovoltaikanlagen durch den Bund hat er sich entschieden, die optimale Voraussetzung für die Installation von zwei getrennten Photovoltaikanlagen zu nutzen. Graf ist überzeugt, dass die Photovoltaikanlage den Wert seines Gebäudes erhöht. Er ist nun auch «Energiewirt», ohne dass er dabei wiederkehrende Arbeiten auf sich nehmen muss. Auf Grund der Kosten, der Finanzierung und der Einspeisevergütung dürfte die Anlage in spätestens 18 Jahren amortisiert sein. Die Lebensdauer einer solchen Anlage liegt bei über 30 Jahren.

Atomausstieg bis spätestens 2040

Laut Reto Dubach, Regierungpräsident des Kantons Schaffhausen, gehört der Kanton Schaffhausen zu denjenigen Kantonen, welche aktiv mithelfen, die notwendige Wende bei der Energieinfrastruktur herbeizuführen. Reto Dubach betonte, dass es wichtig sei, die Bevölkerung für das Ziel der Energiewende und der Energieeffizienz zu sensibilisieren und zu motivieren. Nach seiner Ansicht wird ein beträchtlicher Anteil des Energieverbrauchs mit erneuerbaren Energien eine echte Langzeitaufgabe darstellen. Da der Energieverbrauch weiterhin steige, müsse der Mehrverbrauch durch Energieeffizienz kompensiert werden. Der Kanton Schaffhausen habe sich zum Ziel gesetzt, den Ausstieg aus der Atomkraft bis zum Jahr 2035, allenfalls 2040, zu schaffen. Dubach wies darauf hin, dass der Kanton



Die Photovoltaikdächer in Oberhallau. (zVg)



Verband Thurgauer Landwirtschaft
8570 Weinfelden
071/ 626 28 88
www.vtgl.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4,100
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 37
Fläche: 40,143 mm²

Schaffhausen mit anderen Kantonen zusammenarbeite. Eine Bedingung bestehe darin, dass die Anlage für Eigengebrauch genutzt wird. Strom, welcher nicht selber verbraucht wird, kann vom Investor vermarktet werden.

Nur erstklassige Qualität wählen

Christian Wolf, MBRsolar inklusive MBR Thurgau, Wängi, legt Wert auf die Feststellung, dass die Landwirte bei der Planung und Realisierung einer Photovoltaikanlage den Langfristcharakter im Auge behalten sollen, was am besten dadurch geschehe, wenn bei der Wahl der Produkte nur erstklassige Qualität gewählt werde. Wolf betonte, dass viele minderwertige Module auf dem Markt seien. Wolf geht davon aus, dass ab 2012 Module aus Schweizer Produktion auf den Markt kommen werden, welche die von ihm geforderten Ansprüche erfüllen und nicht zuletzt auch die Nachverfolgbarkeit der verwendeten Produkte, eine hohe Leistungskonstanz und lange Garantieleistungen gewährleisten.

Verkauf von landwirtschaftlichem Ökostrom

Chancen sieht Stephan Berger, Strickhof, Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Solaranlagen, dass über landwirtschaftliche Organisationen Ökostrom vermarktet werden könnte. Da die Einspeisung ins Netz gemäss gesetzlicher Abnahmeverpflichtung ohne ökologischen Mehrwert

lediglich rund 7 bis 8 Rp. pro kWh beträgt, ist jedem Landwirt zu raten, der Einspeisevergütung bei einem Investitionsentscheid grösstes Gewicht beizumessen. Berger wies ebenfalls deutlich darauf hin, dass die Netzanschlussfragen inklusive allfälliger Netzverstärkungen sorgfältig abzuklären seien, da je nach Situation Kosten entstehen könnten, welche eine Anlage unrentabel machen.

Erneuerung der Energieinfrastruktur ist notwendig

Richard Müller, Elektrizitätswerk Schaffhausen, stellt fest, dass die Erneuerung der Energieinfrastruktur notwendig ist und mit Hilfe von erneuerbaren Energien erfolgen muss. Dabei sind die verschiedenen Quellen entsprechend ihrem Potenzial einzubeziehen. Für Landwirtschaftsbetriebe liegt das grösste Potenzial bei der Solarenergie. Eine Investition in eine Photovoltaikanlage ist eine Langzeitinvestition, welche sorgfältig geplant werden muss. Eine detaillierte Investitionsrechnung ist dabei unerlässlich. Ohne Einspeisevertrag, welcher den ökologischen Mehrwert abdeckt, kann eine Investition in eine Photovoltaikanlage nicht amortisiert werden. Die Planung und Ausführung ist einer ausgewiesenen Fachfirma mit Erfahrung und Referenzobjekten, wenn möglich auf Landwirtschaftsbetrieben, anzuvertrauen.

Mario Tosato